



Arista / Speakers Corner  
AL 4066

Ein Klassiker in doppelter Hinsicht: Schon das Cover, eine Aufnahme des Starfotografen Robert Mapplethorpe, gehört zum Bilderkanon der Rockmusik. Und dann die Musik: „Horses“ gilt als eines der großen Debütalben der Rockgeschichte. Smith verschmolz anno 1975 hohe Dichtkunst mit einfachem Rock'n'Roll, Psychedelic-Nachwehen und Protopunk (Produzent der Platte war John Cale, ehemals bei The Velvet Underground). Die Patti Smith Group wurde mit diesem Album Vorreiter der britischen und amerikanischen Punk- und New-Wave-Musik, Smith avancierte zu einer der wichtigsten Künstlerinnen der Rockgeschichte und zu einer Ikone der Frauenbewegung. Uff! Von dieser Wirkmächtigkeit hat „Horses“ bis heute nichts eingebüßt, dafür bürgt das emotionale Feuerwerk, das Smith abbrennt. Hatte sie in den Jahren zuvor ihre poetischen Ambitionen auf Papier und in Lesungen ausgelebt, so zelebriert sie hier in den acht Songs hochintensive „Gedichtrezitation“ mit anderen Mitteln: mithilfe der Musik. Gier, Gewalt, Sex, Selbstmord – von den dunklen Seiten erzählt Smith in ihren assoziativen, nicht immer verständlichen

Texten. Doch Smiths Gesang ist unmissverständlich und unwiderstehlich. Die Poetin klagt an, sie leidet, sie fleht, sie ist zornig, sie ist sarkastisch; ihr Vortrag ist oft weniger Gesang denn eindringlich, manchmal fast atemlos gesprochenes, gehetztes Wort. Gleich die ersten Zeilen, welche die Coverversion von Van Morrisons „Gloria“ einleiten, sind legendär: „Jesus died for somebody's sins ... but not mine“. Das saß und sitzt. Und deshalb ist es nur folgerichtig, dass die Musik sich Smiths Worten fast völlig unterordnet. In den einfach gehaltenen Arrangements (Ausnahmen bilden die epischen, jeweils neunminütigen Stücke „Birdland“ und „Land“ inklusive Chris Kenners „Land of a Thousand Dances“) steht fast immer das Klavier im Zentrum, die meisten Songs leben von einer Steigerung nach ruhigem Anfang.

*Alle Songs von „Horses“ leben von Patti Smith – wer sich ihrem Gesang entziehen kann, muss Herz, Hirn und Gehör verloren haben.*

vf